

# Firmen-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **43 (1936)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nach diesem freundlichen Empfang galt der erste Besuch den Werkstätten der Firma Carl Hamel. Vorgängig des Rundganges hieß uns Herr Georgi freundlich willkommen und skizzierte in einem kurzen Vortrag das Arbeitsprogramm der Firma. Hierauf hatten wir Gelegenheit, im Probesaal die verschiedensten Maschinen zu studieren. Wir nennen: Ring- und Flügelzwirnmachines, Etagezwirnmachines, Effekt- und Crêpezwirnmachines, Fachtmachines, Kreuzspulmachines, Haspelmachines, Sengmachines usw. Im hohen und geräumigen Werksaal bot sich Gelegenheit zur Betrachtung der verschiedenen Metallbearbeitungsmachines: Bohr-, Fräs-, Stanzmachines usw. Ein Sondergebiet der Firma Carl Hamel ist der Bau von Kunstseidespinnmachines, auf dem sie bekanntlich das einzige derartige Unternehmen in der Schweiz ist. Eine solche Maschine war gerade in Montage.

Im Zusammenhang damit möchten wir noch besonders hervorheben, daß die Firma Carl Hamel unsere Schule in jüngster Zeit sehr bereitwillig mit lehrreichem Anschauungsmaterial aus diesem Sondergebiet versehen hat.

Nach diesem Rundgang stifteten wir der Gießerei und der Abteilung Automontage der Aktiengesellschaft Adolph Saurer einen kurzen Besuch ab, um sodann das Hauptgeschäft mit seinen Werkstätten und den Probesaal mit seinen zahlreichen und verschiedenartigen Webereimachines eingehend zu besichtigen. In diesem Probesaal erhielten wir einen gedrängten Ueberblick in das vielseitige Schaffen der Firma Saurer auf dem Gebiete der Band- und der Stoffwebstühle. Soweit es die knappe Zeit gestattete, suchte der eine da, der andere dort, sich dies oder jenes im Gedächtnis einzuprägen. Bewundernd folgten die Blicke den im Halbkreise fliegenden kleinen Spülchen der eingängigen Bandstühle oder dem kaum wahrnehmbaren Moment des Spulenwechsels am Stoffautomat, während man bedauernd vor der großen Stickmaschine stand, die an frühere Glanzzeiten einer schönen Industrie erinnerte. Und als wir zum Schlusse noch vor das neueste Erzeugnis der Firma Saurer, den Stoffwebstuhl Typ 100 W geführt wurden, erkannten wohl alle, daß die Erbauer mit diesem Typ wiederum eigene, neue Wege eingeschlagen hatten.

Nach Feierabend verließen wir die Werkstätten und erfreuten uns mit einigen Herren der Firma Adolph Saurer noch bei einem kurzen, frohen Beisammensein. —

Eine andere Exkursion führte Ende Mai nach Thalwil und Erlenbach. In Thalwil galt unser Besuch dem dortigen Betrieb der Firma Vereinigte Färbereien und Appretur A.-G., um den Schülern in Ergänzung des theoretischen Unterrichtes über die Strangfärberei einen Ueberblick in das praktische Gebiet zu vermitteln. In einem zweistündigen Rundgang führte uns Herr Dr. Mönch durch den ganzen Betrieb und gab uns durch seine vortrefflichen Erklärungen einen weitgehenden Ueberblick des gesamten Gebietes. Er schilderte kurz die Bedeutung der verschiedenen Rohstoffe, Seifen, Oele, Farbstoffe, Säuren usw., die Rückgewinnung wertvoller Erzeugnisse, den Zweck der einzelnen Arbeitsvorgänge, Abkochen, Erschweren, Färben usw., erwähnte wie jeder Materialposten genau markiert mit einer Karte durch den Betrieb wandert, um bei allfälligen Beanstandungen jederzeit einwandfrei feststellen zu können, wann, wie und wo er behandelt worden ist.

Nachmittags waren wir bei der Firma Schärer-Nußbaumer & Co. in Erlenbach. Die Herren Schärer und Zindel führten uns persönlich durch die verschiedenen Werkstätten, den Montierraum und den Probesaal, wobei Herr Schärer bei seinen Erklärungen über die verschiedenen Arbeiten und Machines, die wir — da sie in aller Welt als Hochleistungsmachines bestens bekannt sind — kaum besonders erwähnen müssen, manch köstliches und humorvolles Wort einflocht. Wir sahen hier eine Textilmaschinenfabrik, wo auf engem Raum durch zweckmäßige Einrichtung und Ausnützung ein Maximum an Arbeitsleistung erreicht und dabei ausschließlich hochwertige Präzisionsmachines erstellt werden.

Nach der Besichtigung hatte uns die Firma Schärer-Nußbaumer zum „z'Abig“ in die „Schönau“ geladen, wofür wir auch an dieser Stelle nochmals freundlichen Dank sagen.

Im übrigen gilt unser Dank all den genannten Firmen für ihre bereitwillige Unterstützung unserer Bestrebungen.

## FIRMEN-NACHRICHTEN

### Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Aus der Kollektivgesellschaft Zürrer & Co., in Hausen a. A., Fabrikation und Verkauf von Seidenstoffen, ist die Gesellschafterin Fanny Weisbrod-Zürrer infolge Todes ausgeschieden. An deren Stelle treten neu als Gesellschafter in die Firma ein Gustav Weisbrod-Zürrer, in Affoltern a. A.; Dr. Hubert Weisbrod, Rechtsanwalt, in Zürich 8; Richard Weisbrod-Clardon, in Feniscowles (Lancs, England), und Hans Weisbrod-Bühler, in Hausen a. A.; alle von Affoltern a. A. August Scheller führt an Stelle der bisherigen Kollektivprokura nun Einzelprokura.

Stückfärberei Holding Zürich, in Zürich. Der Verwaltungsrat

erteilt Kollektivunterschrift an Friedrich Kronauer, von Winterthur, in Thalwil.

Die Kommanditgesellschaft F. Becker & Co., in Zürich 1, Engros-Verkauf von Seidenstoffen, hat ihr Geschäftslokal verlegt nach Bahnhofstraße 7, in Zürich 1. Die Prokura von Fritz Klaus ist erloschen.

Die Firma Max W. Frick, in Zürich 1, Handel in Seiden- und Wollstoffen, hat ihr Geschäftsdomizil verlegt nach Zürich 7, Hedwigstraße 21.

Inhaber der Firma Hans Gruhler, Seidenhaus Silda, in Zürich 1, ist Hans Gruhler, von Winterthur, in Winterthur 1. Handel in Seidenstoffen. Wühre 3.

## KLEINE ZEITUNG

**Italienischer Wettbewerb für eine Steigerung des Verbrauchs von Seidenwaren.** Im Februar 1935 hatte die Sparkasse der Lombardischen Provinz in Mailand, gemeinsam mit dem Ente Nazionale Serico einen Wettbewerb veranstaltet, um neue Wege für die Verwendung von Seide aufzuzeigen. Es wurden hohe Preise ausgesetzt. Der Wettbewerb erstreckte sich auf vier Kategorien, nämlich auf reinseidene Gewebe und Konfektion, auf Gewebe aus Seide und Wolle und Konfektion, auf Gewebe in grau-grüner Farbe aus Seide oder Schappe, auch mit Wolle gemischt für Militärzwecke und auf Gewebe, die neuen Zwecken dienen und einen erheblichen Absatz sichern sollen.

Das Ergebnis des Wettbewerbes wird als zufriedenstellend bezeichnet. Von Interesse ist, daß für die vierte Kategorie, d. h. für Gewebe, die neuen Verwendungszwecken dienen sollen, Stoffe für Herrenkleidung vorgebracht wurden. Es scheint also, daß auch dieser Wettbewerb auf keine Verwendungsmöglichkeiten für die Seide hinweist, die nicht schon bekannt gewesen wären.

**Jubiläums-Schweizerwoche 1936.** Der Vorstand des Verbandes „Schweizerwoche“ hat beschlossen, die Schweizerwoche

1936 in der Zeit vom 17.—31. Oktober durchzuführen. Die diesjährige nationale Warenschau der Verkaufsgeschäfte ist die 20. Veranstaltung dieser Art. Sie fand erstmals, gleich wie die Schweizer Mustermesse, im Kriegsjahr 1917 statt. Jene ersten Kundgebungen für schweizerische, einheimische Leistung entsprangen bitteren Erfahrungen der Kriegsjahre. In nie erwarteter Weise hatte der Weltkrieg bloßgelegt, wie stark unser Waren- und Arbeitsmarkt überfremdet war. Die Verzettlung der Kaufkraft des Schweizervolkes und der hinsichtlich Warenherkunft planlose Einkauf hatten Zustände gezeitigt, die unserer Industrie, dem Gewerbe und der landwirtschaftlichen Produktion empfindlichen Schaden zufügten. Um das Volk über diese Verhältnisse und über die Leistungsfähigkeit eigenen Gewerbefleißes aufzuklären, wurde im Oktober 1917 die erste Schweizerwoche veranstaltet. Als eine Sache des ganzen Schweizervolkes, der Produzenten, Kaufleute und Konsumenten, fand jene Kundgebung nachhaltige Beachtung. Dabei sollte nicht etwa Fremdenfeindlichkeit gepredigt werden. Ob das gleich gute und preiswürdige Eigenprodukt dem fremden hintangestellt werden darf — das war und ist heute noch die Frage.